

Ein neues Hotel für freiheitsliebende Gäste

13 Jahre nach dem Kauf des ehemaligen Hotels Collina eröffnet das Hotel Sunstar Pontresina. Das Besondere am neuen Konzept: eine flache Führungshierarchie und maximale Flexibilität für die Gäste.

FADRINA HOFMANN

Es ist ein guter Tag, um eine Eröffnung zu feiern: Die Sonne scheint, der Bergsommer hat angefangen. Während die Ehrengäste den Hügel zum Hotel Sunstar hochlaufen, setzen Männer in Arbeitskleidung noch den Rollrasen, streuen schwarzen Kies auf den Parkweg und giessen die Blumen. Beim Eingang begrüssen die Gastgeberinnen Eva Leitner und Noémie Ruckstuhl mit strahlendem Lächeln die Ankommenenden. In Kürze werden sie gemeinsam in einem feierlichen Akt das rote Band durchschneiden.

Anwesend ist auch Silvio Schoch, seines Zeichens CEO Sunstar Swiss Hotel Collection. Als die Hotelgruppe 2011 das Hotel Collina in Pontresina kaufte, war er noch gar nicht im Amt. Dass es so lange gedauert hat, bis nun endlich die Eröffnung des neuen Sunstar Pontresina gefeiert werden kann, hat einen politischen Hintergrund. 2012 wurde die Zweitwohnungsinitiative von der Schweizer Stimmbevölkerung angenommen, womit sich die Ausgangslage für den Bau und auch das Hotelkonzept komplett änderte. 2020 konnte das Projekt schliesslich aufgleist werden. Inzwischen haben die ersten Gäste die Zimmer bezogen.

Neue Wege beschreiten

«Mountain living», lautet der Slogan des Sunstar Pontresina. Familien, aktive Gäste, Individualtouristen oder auch arbeitende Ferienaufenthalter gehören zum Zielpublikum. In Pontre-

sina gibt es bereits viele Hotels. Was unterscheidet das neue Hotel von den bestehenden Gasthäusern? Das Sunstar Hotel Pontresina hat 46 Lofts und Doppelzimmer und vier Eigentumswohnungen. Alle Lofts haben eine Kochnische, beide Unterkunftstypen können zu geräumigen Apartments kombiniert werden. «Mit dem Hotelkonzept gehen wir auch in unserer Hotelgruppe neue Wege», sagt Silvio Schoch.

Es gehe darum, dass jeder Gast seine Ferien individuell gestalten kann. Das Sunstar Pontresina hat keine Rezeption, es wirtschaftet ohne Bargeld und ohne klassisches Halbpensionsrestaurant. Die Gäste können die unterschiedlichen Leistungen so kombinieren, wie sie zum jeweiligen Lebensstil passen. Ein Beispiel: Das Frühstück kann in der Lounge konsumiert, ins Zimmer geliefert oder selber abgeholt (Körbe stehen zur Verfügung) und im Zimmer genossen werden. Es gibt die Möglichkeit, abends in der Lounge zu

essen oder selber zu kochen. Die Zutaten können direkt im Hotel via einer elektronischen Station bestellt, bezahlt und auch vor Ort bezogen werden.

Mehrere verschiedene Rollen

Das Herzstück des Hotels ist die Mountain Lounge: Hier spielt sich das Hotelleben der Gäste und Mitarbeitenden ab, zum Beispiel beim elektronischen Check-in, bei der persönlichen Beratung über mögliche Aktivitäten im Engadin, beim Drink an der Bar, beim Sonne tanken auf der Terrasse oder beim Lesen neben dem Cheminée. Nur 12 Mitarbeitende gibt es im Sunstar Pontresina, und auch in diesem Bereich beschreitet das Gastgeberinnen-Duo neue Wege.

Auf einem Rundgang durch das Hotel wird ein Zwischenstopp im Staff-Bereich eingelegt. Im Gemeinschaftsraum steht eine grosse Tafel, auf der die verschiedenen Aufgaben der Mitarbeitenden aufgeführt sind. Auffallend ist,

dass alle Mitarbeitenden verschiedene Rollen erfüllen. Auch hier gilt also maximale Flexibilität. Die Hierarchien sind flach. «Noémie und ich sind die Verantwortlichen im Haus und das Gesicht gegen aussen, aber die vielen Stufen, die es sonst in einem Hotelbetrieb hat, gibt es bei uns nicht», erklärt Eva Leitner. Die Aufgaben mit Verantwortungscharakter wurden unter den Mitarbeitenden aufgeteilt. Im Hotel gibt es auch vier Mitarbeiterzimmer, hinzu konnte die Hotelgruppe Wohneinheiten in Samedan für die Mitarbeitenden mieten.

Den Nerv der Zeit getroffen

Die Sunstar Hotelgruppe wurde kürzlich für den brancheninternen Innovation Award nominiert. «Das zeigt, dass wir den Nerv der Zeit getroffen haben», so Silvio Schoch. Bei der Entstehung des neuen Hotelkonzeptes flossen Überlegungen zu Rentabilität, Fachkräftemangel, aber auch zum Wertewandel in der Gesellschaft ein. Laut

Noémie Ruckstuhl sind die Reaktionen aus der Branche im Moment zwar positiv, aber noch verhalten.

Das Sunstar Pontresina ist das erste Hotel der Sunstar Hotelgruppe in Südbünden. «Wir zielen auf einen Ganzjahresbetrieb», informiert der CEO. Gemäss Eva Leitner ist das Hotelkonzept geradezu dafür prädestiniert, denn es kann auch nur ein Teil des Hauses geöffnet bleiben oder es können während der Zwischensaison nur die Lofts mit Kocheinheiten angeboten werden. «Wichtig ist, dass unsere Lounge auch ein Angebot für die Einheimischen ist», betont Noémie Ruckstuhl. Das Ziel sei eine gute Durchmischung von Hotelgästen im Zusammenspiel mit externen Gästen. «Es soll leben», so Silvio Schoch.

Das neue Sunstar Pontresina öffnet am 22. Juni zwischen 14.00 und 17.00 Uhr die Hoteltüren für die Bevölkerung. Einheimische und Gäste sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.



Das Sunstar Pontresina wurde mit (von links) Silvio Schoch, Noémie Ruckstuhl, Eva Leitner und Kuno Sommer feierlich eröffnet.

Fotos: Fadrina Hofmann